
[Interlaken](#) [Spiez](#) [Frutigen](#) [Grindelwald](#) [Meiringen](#) [Saanen](#)

Gesundheit Simmental Saanenland

Notfallstation rund um die Uhr wird angedacht

Die Projektarbeiten zum «ambulanten Gesundheitszentrum» für die Region Simmental/Saanenland laufen – mitsamt Notfallszenario.

Publiziert: 19.12.2023, 20:58



Das Spital Zweisimmen bleibt vorläufig in Betrieb.

Das Scheitern und das Ende des integrierten Versorgungsmodells Gesundheit Simme Saane (GSS) am 19. November ist der Anfang eines ambulanten Gesundheitszentrums für die Region Simmental/Saalenland. Zumindest noch auf dem Reissbrett. Die Projektarbeiten zur Planung und Ausgestaltung eines solchen Gesundheitszentrums sind nun mal ange laufen, wie die Spital STS AG und die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern in einer gemeinsamen Medienmitteilung bekannt geben. «Wir sind mit Hochdruck dran», sagt Mirjam Huber, Leiterin Unternehmenskommunikation und Marketing der Spital STS AG.

Die Spital STS AG hat im November den Auftrag des Kantons gefasst, ein ambulantes Versorgungskonzept auszuarbeiten, «das den aktuellen sowie den zu erwartenden Rahmenbedingungen betreffend medizinischer, demografischer und technischer Entwicklungen Rechnung tragen soll», wie es heisst: «Das Ziel ist die Sicherstellung einer nachhaltigen und wohnortnahen Versorgung für die Bevölkerung.» Erste Ansätze liegen vor. Aber noch nichts Verbindliches und Konkretes.

Taskforce eingesetzt

Was feststeht: Die Spital STS AG hat für die Projektarbeiten eine Taskforce unter der Leitung von CEO Bruno Guggisberg eingesetzt, die eng mit dem Personal des Spitals Zweisimmen, den Gemeinden und weiteren Leistungserbringern der Region zusammenarbeitet. Diese soll auch Möglichkeiten aufzeigen, wie im ambulanten Gesundheitszentrum eine Notfallstation rund um die Uhr betrieben werden könnte. Ein Vorhaben, das die STS AG sowie der Kanton unterstützen, wie es in der Medienmitteilung heisst.

Kostenszenarien werden dabei noch keine aufgelistet – und auch nicht, wie stark sich die sieben Gemeinden des Ober- und Nidwaldens und Saanenlands an einer Versorgung rund um die Uhr beteiligen müssen. Ganz ursprünglich war das ambulante Gesundheitszentrum ja noch als Tagesbetrieb vorgesehen gewesen.

Ein erstes Konzept zum ambulanten Gesundheitszentrum soll Ende Frühjahr 2024 vorliegen, vermelden Kanton und Spital STS AG. Der Einbezug der Mitarbeitenden der Spitalstandorte Thun und Zweisimmen der Spital STS AG sei gewährleistet. Und: «Die regelmässige Information ist fester Bestandteil der nun beginnenden Arbeiten.»

Lösungen fürs Personal

Zur Arbeitsplatzsituation und -sicherheit äussert sich CEO Bruno Guggisberg wie folgt: «Im künftigen ambulanten Gesundheitszentrum setzen wir auf das bestehende Spitalpersonal, wobei wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen zur Ausgestaltung der verschiedenen Anforderungsprofile machen können. Wir werden alles daransetzen, dass für die Mitarbeitenden des Spitals Zweisimmen passende Lösungen gefunden werden können.»

Zur Personalsituation und allfälligen -fluktuation seit dem 19. November gibt es keine konkreten Angaben. Nur so viel aus der Medienmitteilung: «Das Konzept wird dynamisch gestaltet sein, sodass es sich bei Veränderungen weiterentwickeln und an neue Bedürfnisse der Bevölkerung und der Fachpersonen sowie den Möglichkeiten der Medizin anpassen lässt.»

Teil der dynamischen Konzeption ist auch die Standortfrage, sagt Mirjam Huber. Stand jetzt wird diese noch weggelassen. «Zweisimmen ist natürlich ein Thema.» Und so ist auch of-

fen, wie lange die Gebäudehülle des über 52-jährigen Spitals noch so stehen bleibt und ob es vielleicht auch räumliche Zwischenlösungen geben wird.

sp/PD

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

1 Kommentar